

TG 2), waren am 3. 9. 1622 von Anhalt aus zu ihm gereist. Am 30. 8. hatte Ludwig in Bernburg mit F. Johann Casimir v. Anhalt-Dessau (FG 10), dem Kanzler (Andreas Müller) F. Augusts v. Anhalt-Plötzkau (FG 46) und mit Christians Sohn, Pz. Christian II. (FG 51), Gespräche geführt. Sie betrafen „1. die gefährliche Gererödische Sache, 2. die Sachen So man auf beforstehenden conuent zu Regenspurg zu vorhandelen vnd mir [Christian II.] mit zu geben.“ *Christian: Tageb.* (Nr. 14a), 9; vgl. XXIV, Bl. 39v u. KT 55. Christian II. traf das fürstliche Paar schon am 27. 9. in Plötzkau. Daher wird Christian I. den vorliegenden Brief seinem Bruder nach dessen Besuch durch einen nach Hamburg reisenden Boten nachgeschickt haben. KT 56. — 2 S. Beilage I. — 3 Juan Huarte de San Juan: *Examen de ingenios para las ciencias*, übers. v. Joachim Caesar: *Scrutinium ingeniorum pro ijs, qui excellere cupiunt, perpetuâ linguæ Castellanae translatione latinitate donatum; interprete Æschacio Majore Dobreborano* [Pseud.] (Prostat Lipsië. In Officina Cothoniense 1622). Zu Caesar s. 240718 K 23. Die lat. Übersetzung wurde Hz. Albrecht v. Sachsen-Weimar [später S.-Eisenach] (FG 17) und F. Ludwig am 5. 5. 1622 gewidmet. Ludwig scheint seinem Bruder frisch von der Köthener Presse ein Exemplar des unvollendeten Buchs mitgebracht zu haben, das wohl auch noch nicht das kaiserliche Privileg (d. d. 20. 9. 1622 n. St.) enthielt. Vgl. S. 557 Caesars Schlußbemerkung: „Restat potissîma ac præcipua hujus materiæ pars, ad quam toto hoc opere auctor collimavit. Ea sex absolvitur capitibus, ac de modò tùm generandorum tùm educandorum infantum masculorum, eorumque ingeniosorum & ad discendas omneis arteis idoneorum subtilissimè tractat. Hæc quàm primùm cum locupletissimo totius tractatus indice proditura est: quò te, Lector, remittimus atque interim primè hujus partis lectionem tibi commendamus.“ Vgl. *Kat. Dessau BB* 1693 (verschollen; vielleicht F. Christians Exemplar). Die Fortsetzung (Kap. 18–23), der auch ein Sachregister und sechs Seiten aus Pierre Charrons *Thresor de la sagesse* (Lyon 1606), Livre 3, chap. 14, in Übersetzung beigegefügt wurden (S. 563–568), erschien mit fortlaufender Bogen- bzw. Seitenzählung ([Nn]r – [Ddd 7]r; paginiert 563–743), jedoch mit eigenem Titelblatt: *Æschaci Majoris scrutinii ingenior. è linguâ Hispanâ in latiam translati reliquarium: qui generari fieriq; ingeniosi ac sapientes possint liberi. ... Venit Cothenis Anhaltinorum ∞. DC. XXII. — 4 Bei uns, d. i. im Fst. Anhalt. Bei dem erwähnten Treffen in Plötzkau (Anm. 1) scheint F. Ludwig den Brief Christians zusammen mit Schreiben Fn. Annas v. Anhalt-Bernburg (AL 1617, TG 16) und ihrer Tochter Eleonora Maria (AL 1617, TG 17) Pz. Christian II. v. Anhalt-Bernburg übergeben zu haben. Vgl. *Christian: Tageb.* (Nr. 14a), 99: „Jch bin nach Plotzkau Geritten, alda ich meinem herrn Vettern F. Ludwigen vnd Sein gemahl bey F. Augusto vnd den Seinigen angesprochen, So von der reyse von Flensburg wiederkommen vnd Schreiben von herr Vattern vnd Frau Muttern vnd Schwesters Eleonora mitgebracht.“ Christian II. empfing allerdings schon am 28. 9. wiederum „von Flensburg Schreiben“ (a. a. O.). Der jüngere Christian war 1620 in der Schlacht am Weißen Berge in kaiserliche Gefangenschaft geraten. Erst am 7. 2. 1622 wurde ihm Urlaub erteilt. Am 6. 10. reiste er zum Kurfürsten- und Fürstentag nach Regensburg, wo ihn Ks. Ferdinand II. am 30. 12. 1622 feierlich begnadigte. KT 75f. Vgl. 221223. — 5 Zusätzliche Bücher — Köthener Drucke oder vielleicht Werke aus der Bernburger Schloßbibliothek —, die dem untätig in seinem Flensburger Versteck ausharrenden Fürsten als Lesestoff dienen sollten.*

K I 1 Gf. Johann Albrecht I. v. Solms-Braunfels (1563–1623), kurpfälz. Großhofmeister. — 2 Henri de La Tour d’Auvergne Vicomte de Turenne, Hz. v. Bouillon (†1623).